

## Vorrede.

ris hat und gibt alles zugleich überflüßig/  
was alle andere Länder nicht besessen als  
absonderlich und zertheilet. Was das jes  
nige/das man einwirft/ belanget / daß die  
Bäume nemlich an den Geländern nicht  
lang dauren; So ist es wahr / daß sie bald  
verderben / wann man ihrer nicht wol und  
recht pfeget. Wann man sie aber fleißig  
und recht in Ehren hält / so bringen sie ei  
nem Menschen all sein lebenslang lust; und  
wan sie nicht so lang dauren/als die freistes  
hende grosse Bäume / so kommen sie auch  
unvergleichlich geschwinder auf. Dann  
wan sie recht gepflanzet / und die besten er  
wehlet werden / so können sie vom ersten  
Jahr her Früchte bringen / und sind im  
vierten oder fünften Jahr in ihrer Voll  
kommenheit; an statt / daß die grossen  
Bäume so langsam aufwachsen/ daß auch  
die Allergedultigsten durch ihr langes war  
ten müde und überdrüssig werden.

Ich wil mit diesem vorjeko meine Vor  
rede endigen/ und den geneigten Leser auf  
die bald hierauff folgende Abtheilungen  
verwiesen haben / darauf er von allem  
deutliche Nachricht finden wird.

Ein